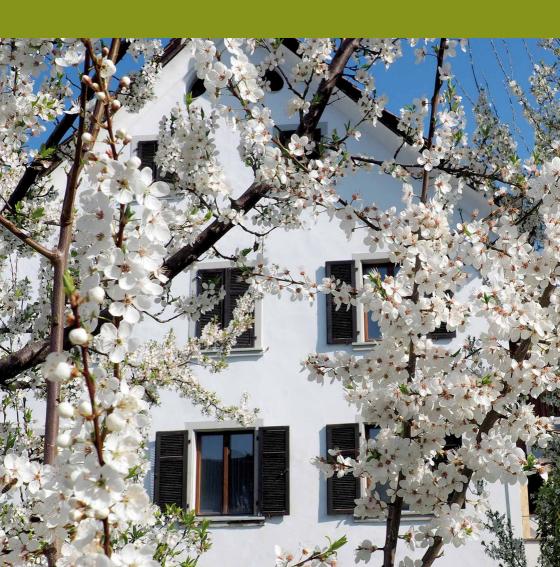
der Reostock aus dem Leben der Pfarrgemeinde Röthis



Grußwort



Liebe Pfarrgemeinde,

Am Ostermorgen sagt der Engel zu den Frauen: Bleibt nicht am Grab stehen, sondern geht hinaus ins Leben.

Habt ein neues Ziel vor Augen. Das gilt auch für Pfingsten und für alle Zeiten. Die Frauen halten nicht an ihren alten Vorstellungen und Gedanken fest, sondern weiten ihren Blick; sie lassen sich verändern; sie halten etwas ganz Neues für möglich und glauben dem Engel, sie trauen ihm mehr zu als sich selbst und ihren bisherigen Vorstellungen. Sie machen sich als Veränderte auf den Weg – mit einer neuen Hoffnung, mit neuen Augen, die nach vorne schauen und die geöffnet sind für die Wunder Gottes.

Gott ist der, der sich nicht festhalten lässt: nicht in Gedanken, nicht in Vorstellungen. Er ist ein Gott, der vielleicht schon gar nicht mehr dort ist, wo wir ihn immer noch vermuten und wo wir ihn auch gerne hätten: nur in der Kirche, nur auf dem Altar, nur im Tabernakel, sondern ein Gott, der schon längst woanders ist – mitten im Leben. Er ist ein Gott, den man so leicht übersehen und so schnell verpassen kann, wenn wir an alten Vorstellungen hängen.

Darum bedeuten Ostern und Pfingsten die Herausforderung, wieder Neues und Ungewohntes in unseren Köpfen zuzulassen, neue Gedanken und neue Vorstellungen zu wagen, damit neues Leben zum Vorschein kommen kann. Wir sollen Gott nicht nur in den alten, klaren Dogmen suchen, sondern viel mehr in den neuen Aufbrüchen, in der Suche nach den Antworten auf die Fragen von heute, in Situationen also, die neu und unerwartet sind und die sich als Tor für ein neues Leben erweisen können.

Ostern und Pfingsten wollen uns, unserer Gemeinde und uns als Kirche sagen: Keine Angst vor neuen Gedanken und Visionen. Wir brauchen eine neue Lebendigkeit. Wind, Sturm und Feuer sind Zeichen für Begeisterung, für Wagnis, für Mut zu neuen Aufbrüchen. Was neu und fremd erscheint, kann eine Chance zu mehr Möglichkeiten in unserer Kirche sein, zu mehr Lebendigkeit und Freude, eine Chance, die Gott uns im Heiligen Geist schenkt, dieser Gott, der uns in Galiläa begegnet, das heißt auf Neuland, dort, wo man es nicht für möglich gehalten hätte. Ostern und Pfingsten versprechen uns: Für uns alle gibt es ein Galiläa, ein Neuland, dort, wo ganz neues und unerwartetes Leben wartet, für jeden Einzelnen von uns und für die ganze Kirche.

Euer Pfarrer Marius

Umbau und Sanierung des Pfarrhofs

Zurzeit sind in unserem Pfarrhof umfangreiche Sanierungsarbeiten im Gange.

Die bauhistorischen Untersuchungen weisen nach, dass der Gründungsbau schon vor dem Jahr 1484 erbaut wurde, als Pfarrer Tukstainer (1480-1497) diesen für die Pfarre kaufte. Das Haus war wahrscheinlich ein in unserer Region damals üblicher "Zweiraumhaustyp" bestehend aus Keller, Erdgeschoss mit Stube und Flurküche und Obergeschoss mit Oberflur und Oberkammer. Im Zuge der Barockisierung unserer Pfarrkirche im 17. Jahrhundert unter Pfarrer Dr. Georg Anger (1648-1664) wurde das Pfarrhaus 1657 in großzügiger barocker Bautradition nach Norden um zwei Räume erweitert und bekam damit seine bis heute erhaltene Gestalt. Dieser Haustyp ist in Vorarlberg sehr selten erhalten geblieben.

Die Stuckdecken gab Pfarrer P. Alfons Kirchbauer OSB (1735-1742) in Auftrag. Diese wurden vermutlich von denselben Handwerkern unter Johann Michael Zimmermann aus Wessobrunn errichtet, welche die Rokoko-Stuckdecke in unserer Pfarrkirche gestaltet haben. Kirchbauer war Mönch der Abtei Neresheim (Wittenberg) und bevor er als Pfarrer nach Röthis kam bischöflicher Sekretär in Chur. Das heutige Aussehen des bischöflichen Schlosses in Chur geht auf die barocke Neukonzeption 1732/33 zurück. Kirchbauer kannte deshalb die Handwerker und engagierte sie in Röthis.



Bei den Untersuchungen der Stuckdecken wurden in sogenannten "Freilegetreppen" bis zu zehn Farbschichten in unterschiedlichen Farbsrten festgestellt. Eine fachliche Konservierung und Auffrischung im Zuge der Sanierung sichern die Decken für die kommenden Generationen. Die Barockdecken gehören zu den wenigen, die in Vorarlberg in dieser Qualität noch erhalten sind.

Die Renovierungsarbeiten an den Fassaden werden zurzeit vorbereitet. Die Fertigstellung aller Arbeiten ist bis Herbst dieses Jahres geplant. Wir hoffen, eine entsprechende Eröffnung mit einem "Tag der offenen Tür" veranstalten zu dürfen.

Norhert Mähr

Quellen:

Bauhistorische Untersuchung: DI Raimund Rhomberg, Dornbirn Dendrochronologische Untersuchung: Dr. Klaus Pfeifer, Egg Bestimmung der Farbschichten: Nicolé Mayer, Gaißau Planung und Bauleitung: SAAL Architektur, Feldkirch

Neu und ergreifend: die Fastenpredigten 2021

Auf Initiative von Michael Willam, Pastoralleiter der Seelsorgeregion Vorderland fanden in mehreren Kirchen Fastenpredigten statt unter dem Motto "Meine Gedanken über Gott und die Welt". Unterschiedliche Persönlichkeiten gaben Einblicke in ihre Lebenserfahrungen und Wertvorstellungen.



Den Beginn in Röthis machte am 1. Fastensonntag die Kabarettistin **Gabi Fleisch** zum Thema "Loslassen". Sie sprach von ihrer

momentanen Lebenssituation, von ihrer Familie und insbesondere von ihrer Mutter, die vieles loslassen musste und dabei nie die Lebensfreude verlor. Das Loslassen gehöre zum Leben, vom Abnabeln bei der Geburt bis zum Tod, dem endgültigen Loslassen.



Am 2. Fastensonntag hielt **Christian Kopf**, Leiter des Bildungshauses Batschuns die Fastenpredigt im Rahmen einer

Wort-Gottes-Feier, die von Reinhard Decker geleitet wurde. Sein Schwerpunkt waren das "Hören" und das Gottvertrauen gerade in Zeiten der Unsicherheit und der Verwirrung, sowie die Zusage Gottes: "Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter."



Hildegard Brem

Äbtissin des
 Zisterzienserinnen Klosters Mariastern,
 Gwiggen – sprach
 am 4. Fastensonntag
 über ihren Werde-

gang, vom Studium der Theologie bis zum Entschluss, ins Kloster einzutreten. Im Kloster gehe es darum, das christliche Leben an der Basis einzuüben. Dazu sei jeder Getaufte berufen und durch den Heiligen Geist befähigt. In jedem Menschen stecke die Sehnsucht nach "Mehr", nach "Größerem", nach "Weiterem", die Sehnsucht, sich selbst zu übersteigen. Das größte Geschenk für sie sei es, Gott immer näherzukommen.



Der Psychiater
Alber Lingg
schloss am 5. Fastensonntag die Reihe
der Fastenpredigten
mit dem Thema
"Sterbehilfe" ab. Er

unterschied zunächst die Begriffe "Hilfe beim Sterben" und "Hilfe zum Sterben" und warnte vor den Konsequenzen der Aufweichung des bisherigen Sterbehilfe-Verbotes. Seine Frage lautete: "Wem gehört mein Leben?" Dieses Thema sei immer auch eine Frage des Gewissens und der Selbstverantwortung. Sein Appell: die Palliativ- und Hospizversorgung weiter auszubauen und die psychosoziale Suizid-Prävention sicherzustellen. (vb)

Karwoche und Ostern: ein gutes Zusammenspiel der Pfarrgemeinden Weiler und Röthis



Wir sind dankbar, dass wir heuer öffentliche Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern feiern durften, wenn auch mit den anhaltenden coronabedingten Einschränkungen.

Am Palmsonntag zogen nur die Erstkommunionkinder mit den Palmbuschen in die Kirche ein.

Die Abendmahlfeier am Gründonnerstag wurde in Weiler mit dem Vocalensemble "Quartonale" gefeiert, welches am Karfreitag in Röthis zusammen mit Reinhard Decker und Pfarrer Marius die Passion nach Johannes gesanglich vortrug. Das große hölzerne Kreuz war heuer mit einem roten Tuch drapiert, das Evi Pfanner genäht hat und das sehr ein-

drucksvoll das Leiden unseres Herrn Jesus Christus symbolisierte.

In der Osternacht in Weiler wurden beide Osterkerzen in die dunkle Kirche getragen. Lektoren aus beiden Pfarrgemeinden trugen die Lesungen vor. Die vom Ensemble des Kirchenchors Weiler unter der Leitung von Michael Fliri vorgetragene "Icker-Messe" von Michael Schmoll verlieh dem Gottesdienst eine feierliche Stimmung.

Am Ostersonntag erfreute uns das Ensemble Kurt Posch aus Braz mit Okarina. Klarinetten. Gitarre und Bass.



Das Ensemble "Stubenmusik" mit Kurt Posch (Foto: vb)

Ein großer Dank sei allen gesagt, die zur würdigen Gestaltung der Gottesdienste beigetragen haben: den Mesnern, den Ministranten und Lektoren, den Sängern und Instrumentalisten. Ein großes Vergelt's Gott gilt vor allem unserem Pfarrer Marius für die würde-



Das hölzerne Kreuz mit neuem roten Umhang bei der Karfreitagliturgie (Foto: vb) vollen Gottesdienste. (vb)

Informationen

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen 10 Uhr Messfeier oder Wort-Gottes-Feier

Gottesdienste an Wochentagen Donnerstag 9 Uhr Messfeier in der Kirche oder in der Hl.-Kreuzkapelle im VorderlandHus.

Tauf feier

Am ersten Sonntag im Monat 14 Uhr abwechselnd in Weiler und in Röthis, Anmeldung im Pfarrbüro

Krankenbesuche, Krankenkommunion oder Familiensegen Jeden zweiten Freitag im Monat oder nach Vereinbarung, Anmeldung im Pfarrbüro oder bei Pfarrer Marius

Rosenkranzgebet

Samstag 17.30 Uhr in der Hl.-Kreuzkapelle im VorderlandHus

Beichtgelegenheit

Am Herz-Jesu-Freitag in Weiler 18.15 Uhr Anbetung mit Beichtgelegenheit, 19 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Marius Ciobanu

T 0699 17077367, Email: marius. ciobanu@kath-kirche-vorderland.at

Pfarrbüro Rautenastraße 36 Mi 16-18 Uhr, Do 9.30-11.30 Uhr, T 05522 44060, Email: pfarre.roethis @kath-kirche-vorderland.at Sekretariat: Valentine Baur, T 0664 4136760, www.pfarre-roethis.at

Gottesdienste

Änderungen vorbehalten. Gottesdienste und Veranstaltungen werden an die jeweils geltenden Corona-Bestimmungen angepasst. Aktuelle Infos unter www.pfarre-roethis.at

Mai

23.Mai, Pfingstsonntag 10Uhr Messfeier

24.Mai, Pfingstmontag 10 Uhr Messfeier

30. Mai, Dreifaltigkeits-Sonntag 10 Uhr Messfeier

Juni

3. Juni, Donnerstag - Fronleichnam, Fest vom Leib des Herrn

10 Uhr Messfeier für beide Pfarrgemeinden Röthis und Weiler mit dem Kirchenchor Weiler (die Prozession entfällt)

6.Juni, 10.Sonntag im Jk B 10 Uhr Messfeier 14 Uhr Tauffeier

12.Juni – Samstag 17 Uhr Firmung mit Dekan Rainer Büchel

13.Juni, 11.Sonntag im Jk B 10Uhr Wort-Gottes-Feier

19.Juni – Samstag 14 Uhr Tauffeier

20. Juni, 12. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier in Röthis 10.30 Uhr Patrozinium in Weiler mit feierlicher Pfarrhof-Einweihung

27. Juni, 13. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier 10 Uhr Erstkommunion in Weiler

Juli

1. Juli, Donnertag

19 Uhr Jahrtagsmesse für die im Juli und August der letzten 5 Jahre Verstorbenen Kreszentia (Senz) Keckeis (2020), Annelies Scherrer (2019), Erich Madlener (2019), Martina Reiter (2018), Hermine Diem (2017), Emma Kopf (2016), Alois Keckeis (2016)

4. Juli, 14. Sonntag im Jk B

10 Uhr Messfeier

11. Juli, 15. Sonntag im Jk B

10 Uhr Messfeier

18.Juli, 16.Sonntag im Jk B 10Uhr Messfeier

August

1. August, 18. Sonntag im Jk B 10 Uhr Messfeier

8. August, 19. Sonntag im Jk B

15. August, Maria-Himmelfahrt 10 Uhr Messfeier mit Kräutersegnung

21. August

14 Uhr Tauffeier

22. August, 21. Sonntag im Jk B

10 Uhr Messfeier 14 Uhr Tauffeier

29. August, 12. Sonntag im Jk B
10 Uhr Messfeier

Neue Höhrverstärker-Technik ist in Betrieb



Bei der letzten Sanierung des Kirchen-Innenraums wurde um die Bankreihen des Hauptschiffes eine

Induktionsschleife eingebaut. Diese

ermöglicht für Träger von Hörgeräten mit einem Induktionsempfänger die direkte Ton-Übertragung vom Mikrofon zum Hörgerät und erhöht dadurch die Hörqualität erheblich. Diese Technik verbessert auch die Tonqualität beim Online-Streaming der Gottesdienste. (vb)

Hilde Keckeis ein aktives Mitglied unserer Pfarrgemeinde



Am 24.März 2020 ist Frau Hilde Keckeis, geborene Obexer im Alter von 95 Jahren gestorben. Hilde Keckeis war viele

Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates. Ihr großes Herzensanliegen waren die Senioren und Seniorinnen des Dorfes.

Mali und Fritz Koch haben den Sozialarbeitskreis ins Leben gerufen und Hilde Keckeis hat diesen von 1984 bis 1996 weitergeführt und mit Ideenreichtum und Kreativität den Senioren und Seniorinnen ein abwechslungsreiches Programm angeboten: Faschingskränzle, Advent- und Fastenbesinnungen, Nikolausfeiern, Erntedankfeste, Preisjassen, Ausflüge, Vorträge, Seniorentanz, Gymnastikstunden, Theateraufführungen, Andachten, Wallfahrten, Besuche von Konzerten und Operetten. Die Veranstaltungen fanden großen Anklang. Dabei haben Hilde und ihr Team unterschiedliche Vereine und Gruppen des Dorfes und der umliegenden Gemeinden miteinbezogen: Kindergärtler und Schüler, Musikvereine, Jungmusikanten, Schüler der Musikschule, Theatergruppen und Chöre.

In vier dicken Ordnern – dankenswerterweise von den Angehörigen der Verstorbenen der Pfarre übergeben – sind alle Ereignisse akribisch dokumentiert. Auf den zahlreichen Fotos sind die damaligen Akteure zu sehen: Bürgermeister Gerold Keckeis, Pfarrer Gerhard Podhradsky, Dekan Roman Amann, Diakon Walter Kopf, stv PGR-Vorsitzender Karl Kieber, Kindergartenleiterin Gerda Seyfert, Kapellmeister Hans Breuß.

Viele Freiwillige haben zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen, indem sie die Veranstaltungen mitorganisierten, die Teilnehmer begleiteten und betreuten, Kuchen- und Krömle backten, beim Servieren halfen, Gedichte und Sketches vortrugen, Tischdekorationen oder liebevoll verpackte Geschenke anfertigten.

Die Pfarre Röthis ist Hilde Keckeis zu großem Dank verpflichtet für ihren wertvollen Beitrag zum gelingenden Gemeinschaftsleben und wird ein bleibendes Andenken an sie bewahren. (vb)



Das Dreierteam (v.l.n.r.) Annelies Ludescher, Mali Koch und Hilde Keckeis betreute viele Jahre die Senioren und Seniorinnen von Röthis (Foto: aus der Sammlung von Hilde Keckeis)

Erfolgreiche Aktion "Suppe to go"

Corona – kein Suppentag? Aber die Kinder in Uganda hungern nach wie vor. Bereits im Jahr 2020 mussten wir wegen Corona den Suppentag absagen. Heuer hatten wir eine neue Idee: Wie wäre es mit "Suppe to go"?

Gertrud Gasparini hat sich sofort bereit erklärt, ihre bewährten Suppen und "Omas Grießknödele" für diese Veranstaltung zuzubereiten. Die Suppen wurden im Vorfeld bestellt, somit konnte sie ziemlich genau die Menge abschätzen.



112 Suppen, abgefüllt in Schüsselchen mit Deckel – von Valentine und Martin Baur gespendet – und 61x Grießknödele, abgepackt in je eine Dreierportion warteten auf drei großen Tischen im Vereinshaus auf die Abholung. Jede "Suppenschüssel" war mit dem Namen der Abholerin/des Abholers und der Suppensorte beschriftet. Die Etikettenbeschriftung wurde von Christiane Bauer am Computer gemacht. Unser eingespieltes Team hat das Projekt "Suppe to go" gut umgesetzt und somit kam der stolze Betrag von € 1.760 für den Verein "Kinder in Uganda" zusammen.

Ein herzlicher Dank gilt dem Team: Gertrud Gasparini, Valentine Baur, Andreas Gasparini, Siegfried Heinzle, Martha Kopf und Helmut Brugger (Saalwart). Ein herzliches Dankeschön auch dem Röthner Spar, der das Gemüse für die Suppen gespendet hat und der Familie Ebenhoch für den spendierten

Wir wünschen uns alle, dass im Jahr 2022 der Suppentag wie gewohnt durchgeführt werden kann. Ein herzliches Dankeschön für die großzügigen Spenden kommt von Reinhilde Müller.

Gertraud Bauer



Das Suppentag-Team. v.l.n.r. Siegfried Heinzle, Martha Kopf, Andreas Gasparini, Gertraud Bauer (Foto: vb)

Erstkommunion 2021

"Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben" war das diesjährige Thema der Vorbereitung auf die Feier der Erstkommunion.

Dieses Jahr haben die Mütter in kleinen Tischmütterrunden die Vorbereitung auf die Erstkommunion durchgeführt. Die Kinder haben begeistert mitgemacht. Das normalerweise übliche Rahmenprogramm konnte aufgrund der momentanen Situation leider nur eingeschränkt und teilweise gar nicht durchgeführt werden.

Dass die Erstkommunionkinder Freunde Jesu bleiben möchten, bekräftigten sie bei der Erneuerung der Taufversprechen im Rahmen des Gottesdienstes am 3. Fastensonntag.



Die Erstkommunionkinder am Palmsonntag (Foto: vb)

Am Sonntag, den 2. Mai um 10 Uhr fand die Feier der Erstkommunion statt. musikalisch umrahmt von Lisi Berger an der Orgel, Margarethe Wehinger und Veronika Harbisch an der Gitarre. Angelika Keckeis mit Sophia und Gemma Forte mit Blockflöten. Pfarrer Marius betonte im Gespräch mit den Kindern, dass sie zum ersten Mal eine besondere Speise bekommen, eine Speise, die uns ganz eng mit Jesus verbindet, wie die Reben mit dem Weinstock verbunden sind, damit sie gute Früchte tragen. Das Wetter war uns nicht hold, dazu mussten wir corona-bedingt auf die Agape und auf die gewohnte Aufwartung des Musikvereins verzichten. Trotz allem war eine freudige und feierliche Stimmung zu spüren.

Ein herzliches Dankeschön allen, die diesen Tag feierlich gestaltet und jenen, die sich für die Vorbereitung der Kinder auf dieses Fest engagiert haben.

Jasmine und Sabine Peter

Die Erstkommunionkinder

mit Pfarrer Marius v.l.n.r. vorne: Lorena Peter, Gemma Forte, Amelie Sonderegger, Anna Mittelberger, hinten: Emilian Büchel, Nele Wehinger, Sophia Keckeis (Foto: Michael Tagger)



Lange Nacht der Kirchen

28.05.21 LANGE NACHT DER KIRCHEN

W W W . LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Wir beteiligen uns an der österreichweiten Aktion "Lange Nacht der Kirchen" am 28. Mai 2021.

Programm

18.45 Uhr Beginn

18.45-19.00 Uhr Musikalische Einstim-

mung

(Cello-Schülerinnen)

19.00-19.45 Uhr Pfarrcaritas - die

Soziale Kraft der

Pfarrgemeinden -Impulse von Thomas

Hebenstreit mit musikalischer Umrah-

mung und meditativen

Texten

19.45-20.00 Uhr Musikalischer Zwi-

schenstopp (Okarina-

Ensemble "Ton-Pfiff")

20.00-20.45 Uhr "Die Kirche am

Weinberg" – Kunst und Geschichte der Pfarrkirche zum

Hl. Martin

mit Norbert Mähr

20.45-21.00 Uhr "Bild und Psalm"

Meditative

Bildbetrachtung

21.00-21.15 Uhr Okarina-Ensemble

"Ton-Pfiff"

 $21.15-22.00\,\mathrm{Uhr}\,$ "Die Kirche am

Weinberg" – Kunst und Geschichte der Pfarrkirche zum Hl. Martin

mit Norbert Mähr

22.00-22.30 Uhr Musikalischer Ausklang

(Cello-Schülerinnen)

22.30 Uhr Ende

Wieder Zusammenkommen mit dem Bänkle-Hock



"Bänkle-Hock" – eine gemeinsame Initiative von Pfarre, Seelsorgeregion und Gemeinde

Im ganzen Dorf sollen "Bänkle" vor den Häusern stehen, die mit einem "Bänkle-Hock-Täfile" gekennzeichnet sind – eine Einladung, zusammenzusitzen, ein Gläschen miteinander zu trinken und ein wenig zu plaudern. Jeder kann zum Gastgeber werden.

Samstag, 3.Juli 2021 von 14.30 bis 18Uhr

(Ausweichtermin bei Regenwetter:

Samstag, 4. September 2021) Anmeldeinfos ab 15. Mai

auf: www.pfarre-roethis.at.

Anmelden kann man sich unter 05522 45325 oder bei buergerservice@roethis.at.

Berichtigung

Bei den Verstorbenen im Jahre 2020 wurden leider übersehen:

Sturn Otto (10.04.2020) und Kopf Maria (9.10.2020)

Termine

Taufen

6.Juni – Taufe in Röthis 14 Uhr **4.Juli – Taufe in Weiler** 14 Uhr

Sonstiges

28.Mai – Lange Nacht der Kirchen (Programm siehe Seite vorher und auf www.pfarre-roethis.at/termine) 3.Juni – Fest Fronleichnam (ohne Prozession) 12.Juni – Firmung 17 Uhr 3.Juli – Bänklehock überall auf angemeldeten Gartenbänken der Röthnerinnen und Röthner (Anmeldung und weitere Informationen folgen auf der Webseite)

12.Juli – Wallfahrt nach Kühbruck Abfahrt um 8.30 Uhr beim Sutterlüty Weiler

Vorschau

Oktober – Pfarrausflug nach Bartholomäberg

Unterstützung

Firmspender Rainer Büchel

Mit ihrem finanziellen Beitrag und mit Unterstützung der Pfarre können wir die Herausgabe unseres Pfarrblattes derRebstock weiter absichern.

Spendenkonto:

IBAN AT02 3747 5000 0001 1957 Allen ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung!

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Martin, A 6832 Röthis, Rautenastrasse 36 Für den Inhalt verantwortlich: geschäftsführende Vorsitzende Valentine Baur Basisgestaltung: Joachim Zettl, Layout: Nina Watzenegger, Druck: ABC-Druck **Adresse für Zuschriften:** Röthis, Rebhalde 15, E-mail: v.baur@baur.at

Spendenkonto: IBAN ATO2 3747 5000 0001 1957

Grundlegende Richtung: "der Rebstock – aus dem Leben der Pfarrgemeinde" ist das Informations- und Kommunikationsmedium der Pfarrgemeinde St. Martin, Röthis. Es gibt auch Raum für persönliche Meinungen. Namentlich gezeichnete Beiträge müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.